

Hoffnungszentrum Schkeuditz



Gemeindebrief Januar–März 2021
Herzlich willkommen!

Liebe Freunde des Hoffnungszentrums,

liebe Leser,



Ich hoffe, ihr alle hattet schöne Feiertage und seid gut und voller Zuversicht in das neue Jahr gestartet. Wie haltet ihr es mit Neujahrsvorsätzen? Gehörst du zu den Menschen, die sich jedes Jahr wieder das Gleiche vornehmen und dann spätestens am 20. Januar frustriert darüber sind, dass

„sie schon wieder versagt“ haben oder es auf andere Menschen oder die Umstände schieben... ja, das kommt dir bekannt vor? Ich bin mir sicher, dass Du damit nicht allein bist – auch der Apostel Paulus schrieb von diesem Frust, von diesem innerlichen Kampf: *„Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“* (Römer 7, 18-19) Aber weil Gott, unser Schöpfer das weiß, ist Jesus für uns gestorben und hat uns erlöst von der Gefangenschaft der Sünde! Und Er selbst kann uns nachhaltig verändern, aber dieser Prozess beginnt nicht, weil ein neues Jahr in unserem Kalender anfängt. Er beginnt dort, wo wir zu Jesus kommen, Buße tun und ihm alle unsere Vorsätze und Vorhaben hinlegen und ihn ehrlich darum bitten, dass er unser Herz verändert. Und dieser Prozess endet auch nicht beim nächsten Jahreswechsel sondern erst, wenn wir einmal bei ihm sind, aber das verspricht er uns. *„Und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“* (Philipper 1,6) Und wie gut, dass Jesus dabei gnädiger und geduldiger mit uns ist als wir es je zu sein vermögen.

Ich wünsche euch, dass ihr euch auf diesen Prozess neu/weiterhin einlasst, dass ihr dabei liebevoll an die Hand genommen werdet und dass das Jahr 2021 für und durch euch ein segensreiches sein wird!

In geschwisterlicher Liebe,

Tabita Fiedler.

Rückblick

Kinderbibelwoche „Weltraumabenteu(r)er“ im Oktober

Ende Oktober, gerade noch vor dem erneuten Lockdown, sind im Hoffnungszentrum Kinder zu Abenteurern geworden, haben die Geschichte des blauen Planeten aus einer biblischen Perspektive gehört, Bibelverse gelernt, eigene Planeten gebaut, sind über sich hinausgewachsen, haben viel gesungen und gelacht und Freundschaften geknüpft. Wir hatten eine wirklich gesegnete Zeit! 😊

Und weil ein Bild bekanntlich mehr sagt als 1000 Worte, hier noch ein paar Impressionen:



Heiligabend-Outdoor-Gottesdienst

Trotz Wind, Regen und technischer Schwierigkeiten herrschte eine gute und entspannte Atmosphäre am heiligen Nachmittag auf unserem Hof. Rund 40 Menschen kamen zusammen und sahen und hörten einen evangelistischen Input von



Andreas, ein Anspiel von engagierten Schauspielern jeden Alters und weihnachtliche Musik mit Klavier und Gesang.

Berichte von der Arbeit in Moldwien und Rumänien



Cornelius Haller berichtet:

„Ich war im Oktober mit meiner Familie, meinem Vater Andreas und meinem Schwiegervater Valeriu in Rumänien. Dabei haben wir Missionare und Pastoren und Gemeinden besucht. Zum Beispiel lernten wir Pastor Bela in Baraolt kennen. Er ist um die 70 Jahre alt. Er ist Roma und kümmert sich um Zigeuner in mehreren Zigeunersiedlungen im Ungarischen Gebiet um Miercurea Ciuc. Die Wohn- und Lebenssituation von den Menschen in diesen Siedlungen ist katastrophal. Neben dem Schmutz und der großen Armut machte Bela besonders auf die große Brandgefahr aufmerksam. Die Holzhütten stehen dicht beieinander und sind mit Dachpappe oder Plastikfolie gedeckt. Für uns war das sehr bedrückend, weil wir durch die Not und die Notwendigkeit der Hilfe sahen. Doch die Probleme waren so riesig, so



dass wir mit unseren beschränkten Mitteln keine Möglichkeit für eine schnelle Hilfe sahen.

Für Donnerstag hatten wir noch eine Einladung nach Toflea. Zunächst ging es auf ordentlichen Straßen gut voran. Doch etwa 20 km vor dem Ziel führte uns das Navi auf eine Schotterpiste die mit Schlaglöchern übersät war. Wir fragen uns, ob wir noch richtig sind. Kann es sein, dass hier, weit weg von größeren Orten eine der größten Kirchen Europas ist?

Doch wir waren richtig und fanden auch den riesigen Bau. Umso mehr beschäftigte uns die Frage: wie ist es dazu gekommen? Toflea hat heute gut 2000 Einwohner. Vor 20 Jahren war es ein gefürchteter Ort. Die Polizei hat sich nicht in den Ort gewagt weil er von Zigeunerclans beherrscht wurde und die Kriminalität regierte. Ich fragte den Pastor Vasile Comandante, was die unglaubliche Veränderung bewirkt hat. Wie kam es dazu, dass heute ca. 80 % der Einwohner Mitglied in der Pfingstgemeinde Rugul Aprins (der brennende Busch) sind? Es gab nicht, wie bei manch anderen Erweckungen ein besonders Ereignis. Es kam kein besonderer Prediger. Nein, die wenigen Christen in diesem Ort haben „nur“ das Evangelium gepredigt und



gelebt. Nach und nach bekehrten sich Menschen und veränderten ihr Leben. Heute hat die Gemeinde etwa 6000 Mitglieder.

Viele kommen aus dem Umland und viele sind in verschiedenen Ländern Europas, um dort ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Neben der Gemeinde in Toflea sind in Rumänien 20 weitere Gemeinden durch diese Arbeit entstanden.“

Von Mitte Oktober an lief auch unsere Weihnachtsaktion für Moldawien. Neben den Weihnachtsgeschenken war uns in diesem Jahr wichtig, auch mit Lebensmitteln zu helfen. Die Resonanz war enorm. Insgesamt hatten wir etwa 850 Weihnachtsgeschenke und dazu nochmal 500 Lebensmittelpakte. Dazu kommen noch eine Vielzahl an Geldspenden, welche es uns ermöglichen, die von der Dürre im letzten Sommer besonders Betroffenen (ca. 300 Familien werden durch Elim versorgt) bis ins Frühjahr mit Lebensmitteln zu versorgen. Glücklicherweise betreffen die Corona-Beschränkungen nicht den Internationalen Transport, so dass die von DHL beauftragte Spedition mit einem LKW voller wertvoller Hilfsgüter Mitte Dezember unbeschadet nach Moldawien fahren konnte.



Anders sah es da für unsere Anfang Januar mit einem Team geplante Reise nach Moldawien aus. Wegen der Pandemie ist es nach wie vor nicht möglich touristisch nach Moldawien ein zu reisen. Doch gerade in diesem Jahr wäre es besonders wichtig, der Gemeinde beim Verteilen der Pakte zu helfen. Anders als sonst können die Kinder nicht in so großer Zahl (600-700) in der Gemeinde zusammenkommen. Das bedeutet, die Pakete müssen zu den Menschen in die Dörfer gebracht werden. Dafür war unsere Hilfe dringend nötig. Dank einer Sondergenehmigung des Gesundheitsministeriums in Moldawien



durften wir zu zweit nach Moldawien einreisen. Und so machten wir uns (ich, Andreas Haller und Elke Holtz) am 28.12.2020 auf den Weg. Dazu gesellte sich noch ein Team aus Greiz die eine ähnliche Genehmigung für eine Humanitäre Aktion in Bălți erhielten.



Vielen Dank an alle die sich an unserer Aktion beteiligt haben! Danke an alle, die Lebensmittelpakete und Weihnachtsgeschenke gepackt haben, an alle, die Geldspenden beigetragen haben und an alle, die andere auf die Aktion aufmerksam gemacht haben!



Wer gerne noch einen ausführlicheren Bericht lesen möchte, kann dies im „Freundesbrief“ tun, den man in Kürze auch auf unserer Website finden wird.

Mentoringseminar



Du hast den Wunsch, etwas von deiner Lebenserfahrung an Jüngere weiterzugeben? Du wünschst dir eine generations-übergreifende Beziehung, in der geistliches Leben gemeinsam gestaltet wird und man aneinander wachsen kann? Aber du weißt nicht genau wie das gehen kann oder bist dir vielleicht sogar unsicher, ob du dafür überhaupt geeignet bist?

Dann lade ich dich herzlich ein, an unserem Mentoring-Grundlagen-Seminar teilzunehmen! Bei diesem Seminar geht es darum, was Mentoring überhaupt ist, wie man zum Mentor wird und wie man eine Mentoring-Beziehung starten kann. Ich, Tabita, werde euch mitnehmen in ein bisschen Theorie und theologische Grundlagen, aber es wird auch viel Zeit für praktische Übungen, Austausch und Erfahrungsberichte geben.

Voraussichtlich wird das Seminar am Fr., den 14.05. von 18.30-20.30 Uhr und am Samstag den, 16.05. von 9.30-16 Uhr stattfinden. Sollte sich aufgrund der aktuellen Situation noch einmal etwas an diesem Termin ändern, werde ich euch rechtzeitig informieren. Bitte meldet euch bis zum 08.05. bei mir unter tabita.fiedler@googlemail.com oder 0176/41089386 an. Auch bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren.



Gesprächsangebot/Seelsorge

Insbesondere in Zeiten der Verunsicherung und der sozialen Isolation kann es vermehrt vorkommen, dass Menschen sich einsam oder hoffnungslos fühlen. Kommt Dir das bekannt vor oder kommt Dir jemand in den Sinn? Gerne wollen wir noch einmal explizit darauf hinweisen, dass Du



Dich bei uns melden kannst (0176/41089386, 034204/396475, tabita.fiedler@googlemail.com), um einen präsenten oder telefonischen Gesprächstermin zu vereinbaren, gerne bieten wir Dir dann ein seelsorgerliches Gespräch oder auch Gebet an. Schäme dich nicht dafür, Hilfe oder ein offenes Ohr zu brauchen!

Online-Hauskreis



Ab dem 19.01. werden wir wöchentlich dienstags um 19.30 Uhr einen Online-Hauskreis via Zoom anbieten. Dieses Angebot ist offen für alle, die den geistlichen Austausch in ihren (Haus)Kreisen vermissen und Lust haben, dieses etwas andere Format mal auszuprobieren.



Meeting-ID: 75391270974
Kenncode: zuversicht

Solltet ihr technische Unterstützung dazu brauchen, meldet euch gerne, dann finden wir eine Lösung.

Regelmäßige Veranstaltungen:

So.	09.00 Uhr	Mahlfeier (2. & 4. Sonntag im Monat)
	10.00 Uhr	Gottesdienst (1. So/Monat: 15.00 Uhr)
Mo.	10-13.00 Uhr	Hoffnungsladen
Di.	09.00 Uhr	Hauskreis für Frauen (alle 2 Wochen)
Mi.	09.00 Uhr	Frühstück und arbeiten am/im Haus
	10-13.00 Uhr	Hoffnungsladen
	17.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Depression
	19.00 Uhr	Gebetskreis (letzter Mi. Anbetungsabend)
Do.	16.00 Uhr	Krabbelgruppe
	19.30 Uhr	Hauskreis im Hoffnungszentrum
Fr.	19.00 Uhr	Jugendtreff (13-23 J./nicht in den Ferien)
Sa.	10.00 Uhr	Jungschar (8-12 J./nicht in den Ferien)

Weitere Hauskreise auf Anfrage.

*Alle Termine und weitere Veranstaltungen auch unter
www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de
und in unseren Schaukästen!*

Ansprechpartner:

Gemeindeleiter	Andreas Haller	0172/3621711 034204/14701
Gemeindereferentin	Tabita Fiedler	0176/41089386 034204/396475
		Bürozeiten: Di & Mi 12-15, Do 9-12
Jungschar	Mathias Ganzow	01522/2867301 034204/45918
Hoffnungsladen	Inge Adam	0173/8592536

Impressum:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hoffnungszentrum Schkeuditz
Brüdergemeinde im Bund Evang.-Freikirchl. Gemeinden in Deutschland KdÖR
Lessingstraße 2/ 04435 Schkeuditz
E-Mail: gemeinde@hoffnungszentrum-schkeuditz.de
Website: www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de

Spendenkonto: Volksbank Leipzig DE 02 860 9560 403 100 671 48